

Eines Tages kamen Jesu Mutter und seine Brüder zu ihm; sie konnten aber wegen der vielen Leute nicht zu ihm gelangen. Da sagte man ihm: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und möchten dich sehen. Er erwiderte: Meine Mutter und meine Brüder sind die, die das Wort Gottes hören und danach handeln.

*Lukasevangelium 8, 19 – 21
(Einheitsübersetzung)*

Wir finden, beim einfachen Lesen des Evangeliums erscheint Jesu Handeln zunächst abweisend und unhöflich auf die Ankunft seiner Familie.

Beim näheren Hinsehen jedoch glauben wir, dass Jesus durch sein Handeln folgendes erklären möchte: „Nicht die Blutsverwandtschaft zählt, sondern die Beziehung zum Wort Gottes und damit letztlich zu Gott.“ Alle die sein Wort hören und danach handeln, sind seine Mutter und seine Geschwister, sie sind seine wahre Familie.

Jesus wollte auch ganz sicherlich nicht Maria abwerten. Sie wird im Lukasevangelium gerade wegen ihrem Hören und Glauben („mir geschehe nach deinem Wort“) als erste Jüngerin verstanden. Sie hat es uns vorgemacht.

Auf das Wort Gottes hören und danach handeln ist ein „Ticket“ ins Reich Gottes, Teil haben zu dürfen an der Familie Gottes.

Eine Frage, die uns heute begleiten kann:

Wo spüre ich in meinem Alltag die leise Stimme Gottes, die mich einlädt, seinen Willen zu erkennen und danach leben?